

“Jugendbericht“ von Franz-Josef Risse DSV - 415

Fra-Jo Risse, Wellensittichzucht, seit über 50 Jahren.

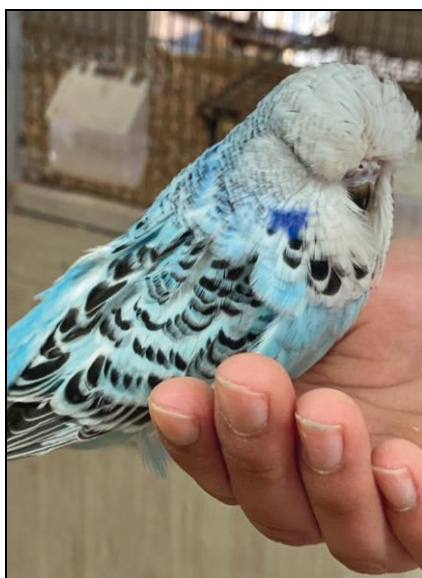


Mit acht Jahren bekam ich meinen ersten Wellensittich, der kurz darauf in eine Außenvoliere zog und mit fünf Weiteren die Zucht begann. Die ersten Standards erhielt ich dann aus der Nachbarschaft von Franz-Josef Schröder und darauf von Bernhard Joachimsmeier. 1982 habe ich im alten Kaninchenstall 12 Boxen und einen Flug eingerichtet. 1983 wurden dann auch die ersten Wellensittiche mit DSV Ringen beringt und auch sofort ausgestellt. Bis auf zwei Jahre war die DSV Bundesschau immer ein fester Termin. Der Start war mit vier Wellensittichen. Nie werde ich

die wirklich warmen Worte von Bernd Alefelder vergessen, die er mir trotz meiner durchwachsenen Leistung mitgab. Von da an fühlte ich mich der DSV eng verbunden.

Nach dem Studium baute ich mir dann 1993 mein jetziges Vogelhaus im Garten, was immer etwas erweitert wurde und nun Platz für 33 Boxen, div. Tischvolieren und einer 10 qm großen Außenvoliere bietet. Ab da erfolgt auch eine Konsequente Dokumentation in einer Excel-Datenbank. Gleichzeitig lernte ich Thomas Lautenschläger kennen, der mir „den Kick“ zur richtigen Schauwellensittichzucht gab! Meine vielen beruflichen Dienstreisen waren dann Fluch und Segen. Somit war ich öfter u.A. in Freiburg bei Jo Mannes und auch in der Schweiz bei Armin Giger. Auf der anderen Seite fehlte mir die Zeit für die Wellis. So hatte ich über 10 Jahre jemanden der meine Wellis gefüttert hat. Bei Jo merkte ich sofort, dass man einige Eigenschaften besitzen muß um in seinem Tätigkeitsfeld erfolgreich zu sein. Bei ihm stachen Merkmale hervor:

- Fachwissen
- Dokumentation
- Internationalität (Bei einem Telefonat in Englisch habe ich ihn endlich mal richtig verstanden) und
- Fleiß sind bestimmt die Basis seiner Erfolge.



Im Jahre 2000 und 2001 hat die Ortsgruppe Lippstadt, in der ich mich stark eingebracht habe, auch 2-mal erfolgreich die DSV Bundesschau in Lippstadt ausgerichtet. Gestartet hat die OG mit den ersten Schauen in unserer Garage, auch einen Katalog, damals noch in Excel wurde erstellt.

In den ganzen Jahren hat sich der Vogel doch sehr verändert. Wenn ich zurückschaue: Was hatte ich früher für Probleme mit Zysten, Hüpfern, Flugunfähigen Vögeln und den monotonen Farben.

„Kauf Dir immer zur Einkreuzung einen Grauen oder Grau-grünen“

lauteten die Tipps. Da hat sich der Vogel doch sehr verändert.

Vor gefühlten fünf Jahren habe ich mich entschlossen, farblich doch stärker auf meine Lieblingsfarben einzugehen. So sind dies in erster Linie die Aufgehellten, die ich inzwischen auch als Gelbgesicht und die Graufügel in australisches Gelbgesicht züchte. Seit drei Jahren bin ich in der Zuchtgemeinschaft mit

Dr. Waldemar Hinz, was mir die Gelegenheit gibt, mich noch mehr auf meine Aufgehellten zu konzentrieren. Zudem habe ich einen kleinen Schwarm an Farbwellensittichen in Rezessiven Schecken.

Ich möchte aber hier weniger über Vogeltypen berichten, das überlasse ich gern den wirklichen Profis, sondern über einige Erfahrungen.

Dennoch habe ich als Rat in unseren Vereinsversammlungen immer gesagt:



„Züchtet den Vogel, der euch vom Typ und der Farbe gefällt!“

Denn die Wellensittichzucht ist unser (Dein) Hobby, man braucht sich nicht für Erfolg und Misserfolg zu rechtfertigen. Wirkliche Leistung zeigen auch die, die im Rahmen ihres Budgets - Geld, Zeit und Platz - ihre relativen Erfolge erzielen. Siehe die Fußball Bundesliga: Budget und Tabellenplatz liegen oft nah beieinander und dennoch gibt es Ausnahmen! Auch ist es nicht leicht, sich einen guten, problemlosen und stark züchtenden Stamm aufzubauen. Dies bedeutet Zeit und geschicktes Sortieren. Meine

Erfahrung zeigt: Man kaufe sich gute Vögel und mischt sofort im Konzert der Großen mit. Dem ist nicht so. In einer „Profirunde“ wurde geprahlt, so würde ich es im Nachhinein betrachten, dass Sie im Schnitt drei Junge, pro Paar und Brut ziehen. Ich kam im Schnitt über alle Paare bei allen Bruten in einem Zuchtjahr von knapp 1,5 was ich für extrem gut halte!



Nun zum eigentlichen Grund meines kleinen Artikels:

Im letzten Jahr hatte ich dann wirklich Glück: Ein Engel bereichert mein Vogelhausmanagement, Coco! Mit Coco, 11 Jahre alt, kam ich in Kontakt, indem Sie bei mir ein Pärchen Farbwellensittiche für den Käfig erwarb. Ihre Mutter fragte kurz darauf, ob Coco öfter vorbeischauen könnte. Von meiner Seite gern - aber Ende August / Anfang September ist die Zuchtvorbereitung oder mit anderen Worten „Kacke kratzen“ angesagt. Da bewies Coco ihre Ausdauer, Sorgfalt und Zuverlässigkeit. Inzwischen versorgt bzw verwöhnt sie 3-mal in der Woche meine/unsere Wellensittiche. So war es mir auch im November, in der Zuchtsaison, möglich, eine 14-tägige Mexikorundreise zu machen. Sie hatte das Zuchtmanagement zu meiner vollsten Zufriedenheit allein übernommen!

Meine jungen Wellensittiche sind, seit Coco da ist, sehr zutraulich. Dadurch lassen sich die Vögel leichter beobachten und bewerten.



So langsam kann ich Coco auch von den Standard-Wellis überzeugen, was sie im Anfang dann entgegen meinen Vorstellungen anders priorisiert hat.



Liebe Züchterkollegen!



Falls sich Euch auch solch eine Gelegenheit bietet, nutzt sie! Natürlich macht Coco einige Sachen auf Ihre Art, die ich auch mal akzeptieren muß und ihr auch den entsprechenden Spielraum lasse. Das fällt einigen vielleicht nicht so leicht, aber ich meine, den kleinen Preis sollte man gern zahlen, wenn man überhaupt Unterstützung möchte!